



Die Facetten der Nachhaltigkeit in den Studienprogrammen

Ob E-Mobilität, erneuerbare Energien oder Ernährungsökologie, das Thema Nachhaltigkeit findet sich in vielen Studienprogrammen. Ein Überblick.

Wie wir uns fortbewegen, was wir essen, wie wir wohnen – alles hat Auswirkungen auf die Umwelt. Und jeder Bereich lässt sich auch nachhaltig gestalten. Möglichkeiten, um dem Nachhaltigkeitsanspruch gerecht zu werden, finden sich mittlerweile in beinahe jedem Studienprogramm der Fachhochschulen. Immer mehr Studienangebote widmen sich aber ausschließlich dem Thema Nachhaltigkeit – so auch der Bachelor-Studiengang Applied Chemistry der IMC FH Krems.

Seit Herbst kann dort erstmals an einer Fachhochschule Chemie studiert werden. Nachwachsende Rohstoffe, Recyclingverfahren und ökologische Aspekte nehmen bei Vorlesungen und Praktika eine zentrale Rolle ein. Der Schwerpunkt des englischsprachigen Studiums liegt einerseits auf instrumentell-analytischen Verfahren und andererseits im Bereich der organischen und pharmazeutischen Chemie.

Technische Lösung

Dem Energiebereich kommt beim Klimawandel eine Schlüsselrolle zu. Vieles dabei kann auf technischer Ebene gelöst werden. Das Werkzeug dafür wird in unterschiedlichen Studienprogrammen vermittelt. Erneuerbare Energiequellen und effizienter Einsatz sind Teil der Studienangebote der FH Vorarlberg, der FH Technikum Wien oder FH Kufstein. Technisches und wirtschaftliches Wissen sowie energierelevante Technologien werden beim Masterstudium Energietechnik und Energiewirtschaft an der FH Vorarlberg vermittelt. An der FH Technikum Wien liegt der Schwerpunkt des Bachelorstudiums auf urbanen er-

neuerbaren Energietechnologien. Darauf aufbauend kann man dort auch das Masterstudium Erneuerbare Urbane Energiesysteme studieren. Auch an der FH Kufstein gibt es ein Bachelorprogramm Energiewirtschaft, das auch den Wandel und die neuen Technologien zum Thema hat, darauf aufbauend gibt es dort das Masterstudium Europäische Energiewirtschaft.

Auch an der FH Wiener Neustadt könne sich Studierende im Rahmen des Masterstudiums „Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement“ mit Energieeffizienz, erneuerbaren Energiequellen und der Entwicklung neuer Energiequellen auseinandersetzen.

An der FH Burgenland wird Energie- mit Umweltmanagement kombiniert. Ziel des Studiums ist es, Fachleute im Bereich Gebäude, Energie und Umwelt aus- und weiterzubilden. Darauf aufbauend gibt es auch ein Masterstudium. Beim Masterstudium „Nachhaltige Energiesysteme“ geht es um Energieverteilung und -speicherung genauso wie um Technologiefolgeabschätzung und die Digitalisierung von Energiesystemen.

Beim Bachelorstudium Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement an der FH Joanneum rücken die drei Zukunftsthemen betriebliches Umweltmanagement, nachhaltige Energiesysteme und moderne Mobilitätskonzepte in den Fokus. Auch hier gibt es – darauf folgend – das Masterstudium Energy and Transport Management.

Green Mobility (Masterstudium) an der FH Campus Wien oder Electrical Energy & Mobility Systems an der FH Kärnten wid-

men sich dem Thema Elektromobilität. In Wien befassen sich die Studierenden von der Technik in den Fahrzeugen und der Ladeinfrastruktur über Mobilitätskonzepte bis hin zu ökologischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten.

Bereits seit 2010 werden Studierende im englischsprachigen, Masterstudium Electrical Energy & Mobility Systems (EEMS) in Bezug auf die Implementierung moderner elektrischer Energie, Speichersysteme, Batterie-Technologien und elektrische Antriebssysteme ausgebildet.

Beim Green Building als Bachelor- und Masterprogramm an der FH Campus Wien wird die gesamte Bandbreite vom Entwurf, Planung und Konstruktion unter grünen Gesichtspunkten vermittelt, im gleichnamigen Masterstudium kann das Wissen erweitert und vertieft werden.

Klimaneutrale Gebäude

Den Schwerpunkt weniger auf den Entwurf, sondern vielmehr auf die Planung, Installation oder den laufenden Betrieb technischer Einrichtungen in Gebäuden legt das Bachelorstudium „Gebäudetechnik und Gebäudeautomation“. Wesentliches Ziel dabei ist in Gebäuden behagliche und komfortable Umgebungen zu schaffen und dabei so energieeffizient, ressourcenschonend und ökologisch wie möglich zu sein.

Aber auch abseits der Technik, findet Nachhaltigkeit ihren Platz. Dem Thema Ernährung unter ökologischen Gesichtspunkten widmen sich beispielsweise ebenfalls einige Studienangebote. So gibt es an der FH Joanneum den Bachelorstudiengang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ und seit

Herbst auch das Masterstudium „Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung“, das die Entwicklung, Produktion und Vermarktung unter nachhaltigen Aspekten zum Thema hat.

Nachhaltige Ernährung

Auch die Gesundheitsfachhochschulen haben den Nachhaltigkeitsaspekt in ihren Curricula integriert. So widmet sich der Bachelor-Studiengang Diätologie an der FH Gesundheit Tirol im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltungen den Anforderungen an eine zeitgemäße Ernährung und Ernährungstherapie sowohl aus gesundheitlicher als auch aus nachhaltiger Sicht, inklusive der Dimensionen Gesundheit, Ökologie, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur.

Auch an der FH Gesundheit OÖ beschäftigen sich Studierende im ersten Semester im Modul „Management Gesunde Ernährung“ im Bachelorstudium Diätologie mit Ernährungsökologie.

Der gesellschaftlichen Komponente hat man sich an der FH Wien WKW verschrieben. Gemeinsam mit führenden Unternehmen wurde 2012 die erste Stiftungsprofessur im Bereich Wirtschaftsethik und Unternehmensethik in Österreich etabliert und im Jahr 2014 das Competence Center for Corporate Governance & Business Ethics (CGBE) gegründet. In Kooperation mit dem Hernstein Institut für Management und Leadership wurde das Weiterbildungsstudium „MSc Leadership“ entwickelt. Die Studierenden setzen sich in ihrer zweijährigen Ausbildung mit sozialdynamischen und organisationsrelevanten Funktionsweisen von Systemen auseinander. (ost)